

# Protokoll

**der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 19. Februar 2010**

## **Punkt 1 Eröffnung und Wahl eines Protokollführers**

Der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, eröffnete um 19.05 Uhr die Versammlung.  
Er stellte fest, dass zur Mitgliederversammlung satzungsgemäß eingeladen wurde.  
Achim Schilly wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

## **Punkt 2 Feststellung der stimmberechtigten Anwesenden**

Thomas Binder stellte fest, dass von 56 Mitgliedern 25 anwesend waren.  
Davon waren 20 Mitglieder stimmberechtigt.

## **Punkt 3 Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 20. Februar 2009**

Das Protokoll wurde Einstimmig genehmigt.

## **Punkt 4 Ehrungen**

- a) Die Titelträger und Turniersieger etc. des vergangenen Jahrs erhielten Ihre Urkunden und Preise. (siehe Anlage 6)

## **Punkt 5 Bericht der Vorstandsmitglieder**

- b) **Bericht des 1. Vorsitzenden Thomas Binder**  
(siehe Anlage 1)
- c) **Bericht des 2. Vorsitzenden Achim Schilly**  
(siehe Anlage 2)
- d) **Bericht des Beisitzers Thilo Seinkrauß**  
(siehe Anlage 3)
- e) **Bericht des Spielleiters**  
(entfällt, weil das Amt nicht besetzt ist)
- f) **Bericht des Kassenwartes Matthias Malessa**  
(siehe Anlage 4)

## **Punkt 6 Bericht der Kassenprüfer**

Leif Arndt erklärte, dass die Prüfer die Kasse geprüft hätten und keine Beanstandungen festgestellt wurden. Die Kassenführung war lückenlos und übersichtlich. Leif Arndt stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

### **Punkt 7 Aussprache zu den Berichten**

Leon Rolfes regte an, zu überlegen, ob der Blitzcup nicht an einem Freitag gespielt werden sollte, und auch nicht 12 mal. Leif Arndt regte an, Preise für jede Runde auszuloben. Außerdem macht Leon Rolfes den Vorschlag, ein Jugend Open auszutragen und eine Jugend-Vereinsmeisterschaft zu installieren.

Lars Vollbrecht regte an, zu der Verbands-Feierabendliga eine Mannschaft zu melden.

Achim Schilly sagte, dass die Jugendlichen bereits voll im Erwachsenenschach integriert sind und hier vielseitige Spielmöglichkeiten angeboten werden. Dies entspricht einem Vorstandsbeschluss und hiermit wurden bisher sehr gute Erfahrungen gemacht. Zusätzlich Angebote nur für Jugendliche sollten von Vereinsseite aus nicht gemacht werden, weil sonst entweder eine Überlastung der Jugendlichen oder eine Ausdünnung der übrigen Turniere erfolgen würde.

Achim Schilly ist für die Mannschaften zuständig und gerne bereit, eine Mannschaft für die Freizeitliga zu melden. Er möchte sich aber nicht in diesem Bereich jetzt besonders engagieren und bittet deshalb die Interessierte, an ihn heranzutreten und dann die Organisation zu übernehmen. Sobald genügend Interessierte sich gemeldet haben, wird er eine entsprechende Mannschaft für den Verein melden. Dies gilt sinngemäß auch für Blitzmannschaften, Schach 960 etc.

### **Punkt 8 Entlastung des Vorstandes**

Die beantragte Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes wurde von der Versammlung einstimmig erteilt.

### **Punkt 9 Wahl des 1. Vorsitzenden**

#### **1. Vorsitzender**

**Thomas Binder**

19 ja      1 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

### **Punkt 10 Wahl des 2. Vorsitzenden**

#### **2. Vorsitzender**

**Hans-Joachim Schilly**

20 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

### **Punkt 11 Wahl des Spielleiters**

#### **Spielleiter**

**keine Vorschläge**

Es konnte kein Spielleiter gewählt werden. Die Aufgaben werden vorerst vom übrigen Vorstand mit übernommen.

### **Punkt 12 Wahl des Kassenwartes**

#### **Kassenwart**

**Matthias Malessa**

19 ja      1 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

### **Punkt 13 Wahl der Beisitzer**

#### **Beisitzer**

**Thilo Steinkrauß**

20 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

Thilo Steinkraus wurde als Beisitzer für Jugend- und Schulschach gewählt.

### **Punkt 14 Wahl der Kassenprüfer**

#### **Kassenprüfer**

**Leif Arndt, Jan Porschen und Roland Pugliese**

19 ja      1 Enthaltung      0 nein      als Gruppe gewählt

### **Punkt 15 Wahl des Delegierten für den Kulturkreis Siemens e. V.**

**Eberhard Geike**

20 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

**Punkt 16 Wahl des Ersatzdelegierten für den Kulturkreis Siemens e.V.**

**Matthias Malessa**

20 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

**Punkt 17 Bestätigung des Jugendsprechers**

Von den Jugendlichen wurde Roland Pugliese vorgeschlagen

**Jugendsprecher      Roland Pugliese**

20 ja      0 Enthaltung      0 nein      kein Gegenkandidat

**Punkt 18 Satzungsänderungsanträge**

Es lagen keine Anträge vor

**Punkt 19 Anträge**

**Antrag eine Beitragsordnung zu beschließen (siehe Anlage 5)**

19 ja      1 Enthaltung      0 nein

**Punkt 20 Festsetzung der Beiträge für das Kalenderjahr 2011**

Der Vorstand beantragte, die Beitragshöhe für 2010 auch für 2011 zu übernehmen.

19 ja      1 Enthaltung      0 nein

**Punkt 21 Verschiedenes**

Lief Arndt regte an, ein Themenblitz einzuführen.

Achim Schilly befragte die Versammlung, ob man es bei den Preisen so belassen sollte, oder ob man die Geldpreise weglassen sollte und dafür größere Pokale vergeben sollte, die dann auch im Besitz des Gewinners bleiben.

Die Versammlung lehnte diesen Vorschlag mehrheitlich eher ab. Leon Rolfes machte den Vorschlag, jeweils einen kleinen Pokal/Teller zu überreiche und die Geldpreise entsprechend zu kürzen.

Siegfried Breiter machte den Vorschlag, dass derjenige den Pokal behalten darf, der ihn drei mal hintereinander oder 5 mal insgesamt gewinnt.

Gegen 21.05 Uhr beendete der 1. Vorsitzende, Thomas Binder, die Versammlung.

Berlin, den 07.03.2010

Protokoll bestätigt:

2. Vorsitzender  
Hans-Joachim Schilly

1. Vorsitzender  
Thomas Binder

## Anlage Nr. 1 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010

- Dank an Vorstandskollegen (Zusammenarbeit, Initiativen)
- Dank an Mitglieder, insbesondere BMM-Teams

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

- BMM-Teams auf sehr gutem Weg

- weitere Verbesserungen für uns alle:

- Trainingsinitiativen (beide)
  - gute Entwicklung
  - Beteiligung
  - Fortsetzung (-> Diskussion)
- Siemens-Meisterschaft im Eichensaal (auch 2010)
- Verbesserungen beim Angebot von Speisen und Getränken (vielfältiger, BMM)

- Vereinsturniere:

- VM: Beteiligung gerade noch ok. Niveau gut, Regelmäßigkeit ok
  - immer schwierig, den passenden Modus zu finden.
- Schnellschach: gerade noch so gerettet
- Pokal: Beteiligung verbessert, neuer Termin scheint ok
- Eintägige Turniere: gute Beteiligung (Blitz-VM, Etter, Weihnacht)
- Sorgenkind Blitzcup (-> Diskussion)

- Vereinsabend:

- Beteiligung wieder besser geworden. Aber wesentlich getragen von den jungen Mitgliedern.
- Wunsch nach mehr Ernsthaftigkeit. Es soll Spaß machen, aber ich weigere mich zu glauben, dass Schach nur Spaß macht, wenn man Tandem spielt.
- Früher regelmäßig Blitzturniere. Damals kritisiert, heute wäre ich froh, wenn wenigstens das...
- Gelegenheit zu längeren Partien und zur Analyse von Turnierpartien (Bitte nutzt das).

**Bericht vom 2. Vorsitzenden Achim Schilly**

Guten Tag,

**Schachreport**

Im vergangenen Jahr gab es zwei Ausgaben des Schachreports. In diesen beiden Ausgaben wurde über alles berichtet, was in den betreffenden Zeiträumen erwähnenswertes passierte. Zukünftig wird angestrebt, jeweils auf vier Ausgaben im Jahr zu kommen. Außerdem sollen verstärkt Bilder und Partie-Diagramme mit aufgenommen werden. Ein Wunsch des Vorstandes, gegen dem ich mich aber in keinsten Weise zur Wehr gesetzt habe.

Damit wird der Report zwar insgesamt umfangreicher, aber dafür auch etwas attraktiver und die Berichterstattung ist dann ziemlich zeitnah. Diese Entwicklung verdanken wir auch etwas der Technik. Denn als ich den Schachreport einführte waren Digitalkameras noch eher unbekannt, und die Kosten für den Druck ärgern mich jetzt nicht mehr, weil ich mir einen Farbläserdrucker (auch in Hinblick auf den Verein) gekauft habe.

In einem anderen Punkt gehen wir ebenfalls mit der Entwicklung mit. Ab 2010 ist es möglich, sich den jeweiligen Report zumailen zu lassen. Dem Verein erspart es Druckkosten, und selber hat man den Report sogar vor dem offiziellen Erscheinungsdatum.

Insgesamt keine große Sache, aber gerade mit der Verbesserung und Anpassung der vielen kleinen Dinge bringen wir unseren Verein stetig voran.

---

**Homepage**

Die Homepage wurde von mir hauptsächlich nur verwaltet und es gab in diesem Jahr kaum Veränderungen. Sie war stets aktuell - und dies ist das wichtigste. Mein Wunsch ist es nach wie vor, hier Unterstützung von einem Vereinsmitglied zu bekommen. Es ginge hauptsächlich um das Outfit und somit um die Präsentation. Gerade unter unseren Mitgliedern sollte eigentlich jemand in der Lage sein, hier unterstützen zu können.

---

Das von mir vorgeschlagene und von der vorigen Mitgliederversammlung zugestimmte Konzept eines internen und externen Trainers hat sich bewährt und wird weitergeführt. Es ist ein besonderes Angebot an unsere Mitglieder, sich neben dem eigenen Schachstudium weiter verbessern zu können.

An dieser Stelle möchte ich anmerken, dass nicht nur das externe, sondern auch das interne Training gehobeneren Ansprüchen genügt. Zu beiden Trainingseinheiten sind sowohl unsere sogenannten „Anfänger“ als auch unsere Spitzenspieler eingeladen und können davon profitieren.

Nun, solch anspruchsvolles Training ist für uns neu und hilft uns weiter. Die ersten Erfahrungen sind absolut positiv, und davon möchte ich keine Abstriche machen. Dennoch bleibt Raum zum Überlegen, was hier noch optimiert werden könnte.

---

**Tagesfahrt**

Die im vergangenen Jahr angebotene Tagesfahrt musste leider erneut ausfallen, weil sich nicht genügend Teilnehmer fanden. Ich werde auch in diesem Jahr eine Tagesfahrt anbieten, bzw. erneut anbieten. Ende März sage ich Euch dann, auf was Ihr diesmal verzichten könnt.

---

### **Klassenturniere**

Wir haben im vergangenen Jahr eine D-Gruppe im Rahmen der Berliner Klassenturniere austragen können. Den Teilnehmern hat es sehr gut bei uns gefallen und deshalb liegen bereits zum jetzigen frühen Zeitpunkt sechs Anmeldungen für die D-Klasse 2010 bei uns vor. Besonders freue ich mich, dass sich vier Vereinfremde wieder dazu entschieden haben, bei uns die D-Klasse zu spielen. Es war tatsächlich so, dass ein Anruf genügte um die Zusage zur erneuten Teilnahme zu bekommen.

Leider muss ich für die C-Klasse eine absolute Fehlanzeige vermelden. Auch aus unseren Reihen konnte sich bisher niemand entscheiden, bei uns in der C-Klasse anzutreten.

---

### **BMM-Allgemein**

Die BMM betreue ich seit der Saison 2006/07. Es kommt mir auch mindestens so lange vor. Inzwischen habe ich zwangsläufig viel Erfahrung sammeln können und einiges, was früher noch sehr viel Überlegung bedurfte, läuft heute schon fast Schematisiert.

Dennoch bleibt die BMM ein sehr zeitaufwendiges Unternehmen, aber auch ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens.

Mein Bestreben, hier einen Beitrag zu leisten, unseren Verein auf solide Füße zu stellen ist ungebrochen, bedeutet aber auch, dass ich die hier auf der Versammlung angekündigten Ziele konsequent verfolgen werde.

Es kam in der Vergangenheit schon mal vor, dass ich den Einen oder Anderen auf dem „Schlipsis“ getreten habe. Nicht immer finde ich den richtigen „Stil“, aber ich bin immer bemüht, mich auch hier weiter zu entwickeln. Ich bitte jetzt Alle um Verzeihung, die ich im Laufe der Saison unbedarft kritisiert habe und gelobe etwas Besserung.

Dennoch werde ich Missstände weiterhin ansprechen und wenn es sein muß gehe ich auch der Konfrontation nicht aus dem Wege. Für mich ist die BMM so wichtig, dass Ihr mich für diesen Bereich nur ganz, oder gar nicht haben könnt.

### **BMM-Rückblick**

Schön für mich, dass ich zur aktuellen Situation unserer Mannschaften nur positives berichten kann.

Die **erste Mannschaft** hat nach dem Wiederaufstieg sofort Fuß in der ersten Klasse gefasst und hat nach 6 Runden mit 7 Mannschaftspunkten den Klassenerhalt so gut wie sicher. Absolut sensationell und ein Zeichen, dass wir den Weggang von Olaf Ritz und Marcus Mejstrik jetzt schon ausgleichen können.

Die **zweite Mannschaft** hat nach 4 Siegen in Folge nun zwei Mal verloren. Das letzte mal nur wegen eines Missverständnisses bezüglich des Spielorts. Nicht nur der Klassenerhalt ist vorzeitig geschafft, sondern hier ist besonders erwähnenswert, dass wir nun auch in der erweiterten „Spitze“ etwas breiter aufgestellt sind. Hier stimmt sowohl das Ergebnis als auch die Entwicklung.

Die **dritte Mannschaft** wird nach dem Abstieg sofort wieder in die 3. Klasse aufsteigen. Das war eigentlich nie die Frage, deshalb habe ich einfach mal als Ziel den Staffelsieg ausgehen. Möglich, aber nicht unbedingt realistisch. Unsere DRITTE steht nur deshalb auf dem 2. Tabellenplatz, weil sie im letzten BMM-Tag zwei Leistungsträger abgeben musste. sonst könnte ich sicherlich hier von Tabellenplatz 1 sprechen.

## **Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

Soweit zum uneingeschränkten Positiven. Wir dürfen uns aber nicht von den Ergebnissen blenden lassen. So wie in der Saison, in der unsere ERSTE abgestiegen ist, in der die Schachgöttin Chaissa oftmals gegen uns war, so wurden wir von ihr in dieser Saison bisher äußerst großzügig bedacht. Für die nächste Saison werden wir alle unsere Kräfte mobilisieren müssen um den erneuten Klassenerhalt der ERSTEN und dann auch der DRITTEN zu realisieren. Ich bin aber sehr optimistisch, dass dies möglich sein wird.

---

### **Meine Ziele**

Nun, wie in jedem Jahr zu den nächsten, von mir angestrebten Zielen bezüglich der BMM. Wie in den vergangenen Jahren werdet Ihr von mir auch diesmal das Bekommen was ich hier ankündige.

Eine mir wichtige Regelung, welche ich seit Jahren immer wieder gebetsmühlenartig ansprach, nämlich „**Mannschaftsgeist**“ ist in unserem BMM-Kodex festgehalten. Die Absprache bei Remisgeboten, aber auch das Bleiben bis zum Ende des Mannschaftskampfes ist inzwischen für fast alle eine Selbstverständlichkeit geworden. Sicherlich wird es immer wieder vereinzelt nicht eingehalten werden, aber es ist kein generelles Problem mehr. Einzelfälle werde ich gezielt ansprechen, es wäre auch wünschenswert, wenn hier nicht nur ich, sondern die Kritik von den Mannschaftskameraden direkt geäußert werden würde. Es gibt aber keinen Strafenkatalog und wenn wir aus der ersten Erregung jemand „Erschießen“ würden, stünde er uns später nicht mehr zur Verfügung. Hier plädiere ich zwar für deutliche Worte, aber genauso auch um Verständnis für das unüberlegte Handeln des Täters und anschließende Gnade, falls er seine Schuld einsieht und Besserung gelobt.

### **Nun zu der Entwicklung in der kommenden BMM-Saison.**

In dieser BMM-Saison wurden die Ziele, die ich für mich auf der letzten Mitgliederversammlung nannte, weitestgehend erreicht. Insgesamt sind wir meiner Ansicht nach einen richtig großen Schritt vorangekommen, so dass wir jetzt einige kleine Schritte folgen lassen können, die am Ende des Weges erst aus dem Teig einen Kuchen machen.

Seit Jahren werbe ich vergebens für eine 4. Mannschaft. In diesem Punkt wurden mir zwei Dinge bewusst. Erstens, dass ich es nicht geschafft habe Andere von der immensen Wichtigkeit einer 4. Mannschaft zu überzeugen. Obwohl es mir klar vor Augen ist, sehen andere nicht die Bedeutung. Der zweite Punkt ist, dass wir tatsächlich keine 4. Mannschaft aus dem Boden zaubern können. Dabei geht es mir nur darum, so wie bisher die Talente unserer jungen Spieler zu erkennen und dann auch entsprechen bei der BMM nutzen zu können.

Insgesamt ist die Entwicklung unseres Vereins und auch der BMM so positiv, dass es vermutlich einen Weg geben wird dieses Ziel zu erreichen. Zwar nicht gleich in den nächsten Spielzeiten, aber langfristig schon.

Für die BMM denke ich darüber nach, die Mannschaften weiter zu vergrößern. Das würde heißen mehr Spieler als Ersatz in den beiden oberen Mannschaften aufzustellen, dort dann aber ggf. auch ein Rotationsprinzip einzuführen. Dadurch könnten dann mehr „Herder-Schüler“ in unsere BMM integriert werden und sich hier weiterentwickeln.

Soweit zu meinem Bericht

## **Anlage Nr. 2 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

### **Übergreifendes**

Abschließend möchte ich hier mal das allerwichtigste Erwähnen, was uns so erfolgreich macht. Wir sind hier vorne nämlich tatsächlich ein Team.

Klar habe ich in den Bericht von meinen Leistungen und Erfolgen berichtet. Diese wären aber ohne die Unterstützung von meinen Vorstandskollegen nicht möglich gewesen. Nach meinem Empfinden macht Thomas insgesamt die Hälfte der Arbeit, wir drei dann die übrigen 50%. Aber nur so wird 100% geschafft. Jeder hat sein Aufgabenbereich und wird unterstützt. Wir sind nicht immer einer Meinung, aber wir alle haben das gleiche Ziel, nämlich unseren Verein voran zu bringen. Deshalb finden wir auch immer wieder bei aller Meinungsverschiedenheit vernünftige Kompromisse.

Vermutlich nicht bereits bei dieser Mitgliederversammlung, aber hoffentlich im nächsten Jahr, können wir Euch einen Kandidaten für das wichtige Amt des Spielleiters vorschlagen. Das schöne bei uns ist, dass man bei seiner Aufgabe die nötige Freiheit diese selber zu gestalten, man hat die benötigte Unterstützung und vor allem, man hat Freude dabei, weil man in einem aufstrebenden Verein an verantwortlicher Stelle mitwirken kann.

So wie ich viele Kenntnisse und Fähigkeit aus meinem Beruf in die Vorstandsarbeit einbringen konnte, so habe ich auch einige Erfahrungen aus dieser unbezahlten Managertätigkeit in meine berufliche Entwicklung einfließen lassen können.

19.02.2010 / schi



## **Anlage Nr. 3 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

### **Bericht vom Beisitzer Thilo Steinkrauß**

Im Schulschach – Schach-AG des Herder-Gymnasiums – liegt der Schwerpunkt nach wie vor bewusst in der Breitenförderung: Derzeit sind rund 60 Kinder und Jugendliche in der AG. Beweis des Erfolgs sind die konstant guten Ergebnisse in den Mannschaftswettbewerben, insbesondere im Schnellschach, da dort sogar mit sechs Spielern pro Team gespielt wird. Die Homogenität der Leistung ist der Trumpf. In der BSSM erreichen wir immer Medaillenplätze. Letztes Jahr haben wir bei der Deutschen Meisterschaft in der Wettkampfklasse III einen fantastischen 3. Platz erreicht. In der Mannschaft waren unsere Vereinsmitglieder Leon Rolfes, Erik Nissen und Matthias Fluhr. Herzliche Gratulation zu dieser außergewöhnlichen Leistung; von allen Berliner Teams habt ihr am besten abgeschnitten. Bei der BJEM haben wir die Endrunden bzw. Medaillenplätze knapp verpasst.

Sanfte Sorgen bereitet mir der Nachwuchs in den Klassenstufen 5 und 6 – sowohl von der Quantität als auch von der Qualität. Wenn im Sommer drei neue siebte Klassen an die Schule kommen, müssen wir durch Werbung versuchen, die Lücke zu schließen. Außerdem bitte ich die etablierten jungen Schachspieler, sich aktiv in die Förderung der Jüngsten einzubringen, beispielsweise durch ernsthafte Trainingsspiele in der AG.

Das Training im Verein hat sich bewährt. Die Kinder finden eine weitere Herausforderung und Perspektive. Ich begrüße die Fortsetzung der Trainingsabende ausdrücklich, gerade aus der Sicht der Jugendlichen und Kinder. Nicht zufällig sind in der laufenden Saison einige junge Spieler in die BMM-Mannschaften gewachsen, oder sie haben zumindest erste positive Erfahrungen gesammelt.

Für die Unterstützung bei der Arbeit im Schulschach möchte ich mich beim Vorstand und beim Jugendsprecher bedanken, ganz besonders bei Thomas Binder für den unermüdlichen Einsatz.

Thilo Steinkrauß, im Februar 2010

## **Anlage Nr. 4 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

### **Bericht des Kassenwartes der Schachfreunde Siemensstadt e.V. für das Jahr 2009**

Liebe Mitglieder,

grundsätzlich kann ich feststellen, dass unsere finanzielle Situation sich in 2009 nur geringfügig und im Rahmen einer normalen Schwankungsbreite verändert hat. Die Rücklagen auf unserem Sparkonto sind nur leicht zurückgegangen. Der Grund für die Reduzierung der Spareinlage sind die Ausgaben für neue Spielmaterialien (Demobrett, Tunierbretter, -figuren und -uhren) sowie für die Bezahlung des externen Trainers an den speziellen Trainingsabenden.

Die Zahlungsmoral unserer Mitglieder schätze ich als sehr hoch ein. Die Mitgliedsbeiträge sind mit einer kleinen Ausnahme alle rechtzeitig und in vorgesehener Höhe entrichtet worden. Der Mahnaufwand hielt sich in Grenzen.

Alle Einzelheiten zur Finanzlage wurden in der mündlichen Präsentation auf der Ordentlichen Mitgliedervollversammlung transparent und ausführlich dargelegt.

Im Jahr 2009 hat das Finanzamt uns die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für weitere drei Jahre bewilligt. Demzufolge unterliegen wir auch in Zukunft der steuerlichen Begünstigung insofern, dass wir keine jährliche Steuererklärung abgeben müssen. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht in unserem Verein in keiner Weise.

Meine weiteren Aktivitäten als Vorstandsmitglied zielten auf spezielle organisatorische Themen im Verein. Stichwortartig seien hierzu genannt das Handy, die Handkasse, die Schrankordnung und die Imbissversorgung an herausgehobenen Tuniertagen.

Als Ausblick für das Jahr 2010 sehe ich keine großen finanziellen Schwierigkeiten auf unseren Verein zukommen.

gez. Matthias Malessa  
Kassenwart  
Schachfreunde Siemensstadt e.V.

07. März 2010

## **Anlage Nr. 5 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

### **Antrag**

**an die Mitgliederversammlung am 19.02.2010 der Schachfreunde Siemensstadt e.V.**

Die Mitgliederversammlung möge folgende Beitragsordnung beschließen.

### **Beitragsordnung**

#### **1 (Präambel)**

- (1) Die Beitragsordnung ergänzt die jeweils aktuell gültige Vereinssatzung um die Regeln zur Beitragszahlung (Zahlungsfristen, Zahlungswege, Vergünstigungen, Über- und Vorauszahlungen).
- (2) Die Höhe des vollen Mitgliedsbeitrages wird jährlich von der Ordentlichen Mitgliederversammlung für das folgende Kalenderjahr beschlossen.
- (3) Sach- oder anderweitige Leistungen können nicht mit dem Mitgliedsbeitrag verrechnet werden.

#### **2 (Zahlungsfristen)**

- (1) Der Mitgliedsbeitrag gilt als bezahlt, wenn das Mitglied seinen jährlichen Mitgliedsbeitrag im Beitragsjahr bis Ende Oktober vollständig entrichtet hat.
- (2) Ein Beitragsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.
- (3) Für Neumitglieder beginnt das erste Beitragsjahr mit dem Monat des Eintritts. Alle folgenden Beitragsjahre sind gleich dem Kalenderjahr.
- (4) Der jährliche Mitgliedsbeitrag kann in einer Summe oder in mehreren Teilbeträgen entrichtet werden.

#### **3 (Zahlungswege)**

- (1) Zahlungsweg ist die Banküberweisung oder die Barzahlung gegen Quittung beim Kassenwart. Die aktuelle Bankverbindung ist auf der Homepage des Vereins zu veröffentlichen.
- (2) Der Kassenwart kann ein Vorstandsmitglied bevollmächtigen, die Barzahlung entgegen zu nehmen.

#### **4 (Vergünstigungen)**

- (1) Ein Mitglied hat seine Beitragspflicht in vollem Umfang für das Kalenderjahr erfüllt, wenn es 10/12 (Zehnzwölfte) seines Mitgliedsbeitrages innerhalb der ersten 25% des Beitragsjahres gezahlt hat. Das heißt, wer z.B. am 01. Januar des Jahres Mitglied ist und bis 31. März bezahlt hat, bekommt zwei Monatsanteile erlassen.
- (2) Jugendliche bis zur Vollendung ihres 20. Lebensjahres und Studenten bis zum Ablauf ihres 10. Semesters bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung werden eine Ermäßigung in Höhe von 50% des Vollbeitrags bis zum Ende des Beitragsjahres gewährt. Stichtag für die Studentenermäßigung ist der 01. Januar.
- (3) Der Vorstand ist berechtigt, Schülern für die Dauer der ersten 12 Monate ihrer Mitgliedschaft eine beitragsfreie Mitgliedschaft anzubieten. Die Beitragspflicht setzt dann erst mit dem 13. Monat ihrer Mitgliedschaft ein.
- (4) Neumitgliedern wird im laufendem Beitragsjahr ihre Beitragspflicht entsprechend (1) angepasst.
- (5) Mehrere Vergünstigungen werden zum Vorteil des Mitgliedes kombiniert.

#### **6 (Über- und Vorauszahlungen)**

- (1) Zuviel gezahlter Beitrag wird grundsätzlich auf die Beitragsfolgejahre angerechnet.
- (2) Eventuelle Rückzahlungen, Schenkungen oder Spenden aus zuviel gezahltem Beitrag müssen schriftlich (Email ist zulässig) verabredet werden.

#### **7 (Gültigkeit)**

Die Beitragsordnung tritt mit Wirkung zum 01.01.2011 unbefristet Kraft und kann nur durch Beschluss der Ordentlichen Mitgliederversammlung geändert oder außer Kraft gesetzt werden.

Berlin, den 03.02.2010  
Der Vorstand

## **Anlage Nr. 5 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

### **Begründung**

Der Sinn der Beitragsordnung besteht darin, die Beitragsgerechtigkeit zu unterstützen, indem die Regeln der Zahlungsfristen, der Art und Weise der Beitragszahlung (Zahlungswege), der Rabatte und Ermäßigungen (Vergünstigungen) für alle Mitglieder einheitlich, verbindlich und transparent festgelegt werden.

Die Vereinssatzung allein reicht für die Beitragsgerechtigkeit nicht aus, da sie nicht auf alle Einzelfälle der Beitragszahlung eingehen kann. Die Gewährung von Ermäßigungen z.B. orientiert sich an den Beschlüssen des Berliner Schachverbandes BSV. Unabhängig vom BSV kann darüber hinaus der Verein seinen Mitgliedern eigenständig Ermäßigungen gewähren.

Da der Vorstand mitunter Einzelfallentscheidungen zu Ermäßigungen und Zahlungsfristen trifft, kann es passieren, dass einzelne Mitglieder aus Versehen benachteiligt oder bevorzugt werden. Um dies auszuschließen, beantragen wir die Annahme der Beitragsordnung.

Die Beitragsordnung ist der Satzung untergeordnet. Sie kann keine Aussage der Satzung verändern oder außer Kraft setzen.

## **Anlage Nr. 6 des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 19.02.2010**

Ehrungen aus der Hauptversammlung:

**Vereinsmeisterschaft 2009:** 1. Neuenbäumer, 2. Schmidt, 3. Agne

**B-Gruppe:** 1. Rolfes, 2. Toebs (zwei "Aufsteiger")

**Vereinspokal 2009:** Thomas Glatthor (war bereits geehrt - Urkunde und Pokal nachgereicht)

**BMM 2008 / 2009:**

1. Mannschaft Schmidt vor Mejstrik

2. Mannschaft Schilly vor Toebs und Belz (zwei zweite Plätze)

3. Mannschaft Huang vor Rolfes

**Vereinsmeisterschaft Schnellschach 2009:** 1. Schmidt, 2. Rolfes, 3. Glatthor

**Vereinsmeisterschaft Blitzschach 2009:** 1. Belz, 2. Rolfes, 3. Vollbrecht

**Blitzcup 2009:** 1. Glatthor, 2. Vollbrecht, 3. Arndt

**Wülfing-Etter-Turnier 2009:** 1. Belz, 2. Rolfes, 3. Vollbrecht

**Weihnachtsturnier 2009:** 1. Glatthor, 2. Rolfes, 3. Neuenbäumer